

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
:: Postcheckkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
:: Anzeigenbeginn: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit 11 Preistafeln Nr. 5 gültig. ::

Nr. 256

Mittwoch, am 2. November 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Die Störungsfrost, die für heute angefragt war, ist bereits in vergangener Nacht über unser Gebiet gezogen und war mit leichtem Regenfall verbunden. Heute in den Vormittagsstunden begann es bereits wieder aufzuklären.

Die Verteilung der Kohlenaufschneide für November erfolgt an die WSW-Betreiber der Ortsgruppe Dippoldiswalde in der WSW-Geschäftsstelle Donnerstag und Freitag von 18—19 Uhr und Sonnabend von 15—17 Uhr.

Das am 23. November 1934 für die Bäuerin Thelma Marie Margarethe Ise vhl. Volgt geb. Lehmann in Reiholdshain Nr. 12 eröffnete Entschuldungsverfahren ist aufgehoben worden.

Dienstwettbewerb im Bann 216. Wie in jedem Winterhalbjahr hat auch jetzt wieder die Arbeit für den Dienstwettbewerb im Banngebiet eingesetzt. Jede Einheit kämpft hier um den Ruhm, die Beste im Banngebiet zu sein. Der Bannführer und keine Stellenleiter besuchen regelmäßig die Heimabende in den Einheiten. Besonderen Wert wird auf Singen gelegt. Soll doch erreicht werden, daß überall bei den Hitlerjugenden ein einheitliches Liedgut beherrscht wird. Winterlager. Die diesjährigen Winterlager werden in Oesterreich durchgeführt werden. Es werden voraussichtlich drei Lager durchgeführt. Die Jungens müssen sich schon jetzt für eins der Lager entscheiden.

Ausbildungsgefolgschaft im Bann 216. Unter der Führung des Bannführers Adam ist im Banngebiet eine Ausbildungsgefolgschaft gebildet worden mit dem Zweck, den Führernachwuchs im Kreisgebiet sicherzustellen. In diese Einheit werden nur befähigte Jungens bis zum 16. Lebensjahr aufgenommen. Die Gefolgschaft erreicht eine Stärke von 56 Jungens. Der Dienst hat bereits begonnen.

Führerschulung des Jungbannes 216. Die Eröffnung der Jungvolkführerschulung begann mit einer Schulungsarbeit der Jungvolkführerschaft vom 29.—31. 10. in der Jugendherberge Dönsch. Heimabend und Singarbeit, die im Dienstwettbewerb des Gebietes Sachsen, der jetzt im November ausgetragen wird, im Mittelpunkt stehen, wurden ausführlich behandelt. Darüber hinaus wurden Sonderreferate über die sportlichen Aufgaben im Winterhalbjahr und über das vom Reichsjugendführer geschaffene WDW-Wert „Glaube und Schönheit“ gehalten. Gleichzeitig wurden die Pimpfe, die zur Auswahl für die Adolf-Hitler-Schulen vorgehen sind in einem Lehrgang zusammengezogen und ausgebildet. Die Musterung geschah in Anwesenheit des Beauftragten für das DJ. im Gebiet Sachsen, Bannführer Frick, der anschließend in einem Referat vor der Führerschaft die Aufgabe der Winterarbeit umriß.

Zusammenarbeit zwischen Bann und Reichsbund f. Leibübungen. Die Jugendmannschaften des Reichsbundes spielen nunmehr gleichzeitig als Vertreter der Gefolgschaften. Es sind zwei Gruppen gebildet worden, die am die Bannmeisterschaft spielen werden. Zur Gruppe 1 gehören die zwei Jugendmannschaften von Dippoldiswalde (Gefolgschaft 1), Hörsdorf (Gefolgschaft 2), Delsa (Gefolgschaft 3), Kreischa (Gefolgschaft 4) und Reinhardtgrünna (Gefolgschaft 6); die Gruppe 2 bilden Glasbütte (Gefolgschaft 7), Altenberg (Gefolgschaft 8), Wärenstein (Gefolgschaft 9), Schmiedeberg (Gefolgschaft 11) und Frauenstein (Gefolgschaft 13). Die Spiele haben bereits begonnen.

Dresden. Am Dienstagnachmittag fuhr auf dem Plauenischen Ring ein achtjähriger Knabe mit dem Fahrrad gegen einen Straßenbahnzug der Linie 6. Das Kind kam zu Fall, wobei ihm von der Straßenbahn der linke Unterschenkel abgefahren wurde.

Bischofswerda. Auf der Straße Bischofswerda—Goldbach geriet ein Lastzug, der zu rasch abgebremst wurde, ins Schleudern. Der Anhänger rief einen beladenen Heuwagen um und legte ihn quer über die Straße. Der Kutscher des Wagens wurde verletzt. Der Lastzug drehte sich dann um die eigene Achse und blieb in verkehrter Richtung über einem zwei Meter tiefen Abhang hängen, wo ihn ein Telegrafenmast vor dem Absturz bewahrte. Der Verkehr mußte während der Aufräumungsarbeiten umgeleitet werden.

Olbernhau. Im Olbernhauer Bezirk konnte ein besonderes Fest begangen werden: die Schweinmühle, die in den letzten Jahren schwebend geworden war und schließlich als Filiale der Brüner Waffenfabrik den Zwecken der Prager Katastrophopolizei diente, ist wieder deutsch geworden. Bis zum Uebergang einer endgültigen Eingliederung in die deutsche Wirtschaft wird das Werk von einem Treuhänder geleitet. In Gegenwart des Sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lenk, wurde der Wiederbeginn der Arbeit unter deutscher Leitung und mit deutschen Arbeitern gefeiert. In einer Ansprache würdigte Staatsminister Lenk die Bedeutung des sudetendeutschen Aufbaues für Volk und

## Vorzeitige Lehrlingsprüfungen

### Sondermaßnahmen zur Behebung des Facharbeitermangels

### Anordnungen des Reichswirtschaftsministers

Die der deutschen Wirtschaft durch den Vierjahresplan gestellten Aufgaben zwingen zu außerordentlichen Maßnahmen, um die nötige Zahl von Fachkräften sicherzustellen. Die bisherigen Maßnahmen zur verstärkten Ausbildung Jugendlicher im Handel und Gewerbe wirken sich im Augenblick wegen der bestehenden drei- bis vierjährigen Lehrzeiten noch nicht aus.

Eine frühere Auswirkung dieser Maßnahmen läßt sich nur ermäßigt durch eine außerordentliche Verschärfung des Ausbildungsplanes unter Zurückstellung aller Anforderungen an die Jugendlichen und an die mit ihrer Ausbildung betrauten Personen, die nicht unmittelbar der Erreichung des Ausbildungszieles dienen. Es ist dringend erforderlich, daß alle Arbeitskräfte nur auf dem ihrer Ausbildung entsprechenden Arbeitsplatz beschäftigt werden.

Auf Anweisung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalleutnant Dr. Göring, sind auf jede mögliche Weise Facharbeiter beschleunigt heranzubilden. Aus diesem Grund ordnet der Reichswirtschaftsminister folgendes an:

1. Alle mit der Berufsausbildung in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft beauftragten Stellen, insbesondere Ausbildungsleiter, Lehrlingswart, Berufswarte, Chefsache für Qualitätsarbeit usw., haben sofort Sondermaßnahmen zu ergreifen, um die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge, insbesondere des dritten und vierten Lehrjahres beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der sie zur Ablegung der Lehrabschlussprüfung zu folgenden Terminen befähigt:

a) Januar bis Februar 1939 diejenigen, die normalerweise im März 1939 ihre Lehrzeit beenden; dazu ein Teil derjenigen, die im Herbst 1939 ihre normale Lehrzeit beenden; die im März 1940 ihre normale Lehrzeit beenden;

b) September bis Oktober 1939 der Rest derjenigen, die bis März 1940 ihre Lehrzeit beenden.

Die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und Innungen sind angewiesen, die Durchführung dieser Prüfungen sicherzustellen. Sie weisen ausdrücklich darauf hin, daß die Prüfungen nach den vorgeschriebenen Prüfungsauforderungen abzuhalten sind.

### Facharbeiter nicht an falscher Stelle

2. Die Betriebe, namentlich Großbetriebe, beschäftigen vielfach noch aus den Jahren des wirtschaftlichen Niederganges Facharbeiter an solchen Stellen der Produktion, die Spezialarbeiterstellen sind und ohne Leistungsminderung von Spezialarbeitern wieder eingenommen werden können. Ich mache es den Betrieben in diesen Fällen zur Pflicht, die Spezialarbeiterstellen nur mit Spezialarbeitern zu besetzen, und die

dadurch freierwerdenden Facharbeiter (Eiweißen und Schiffe) für ihr eigenes Arbeitsgebiet freizustellen.

Ich beauftrage die sachlichen Gliederungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, die Betriebe bei der Durchführung dieser Maßnahmen zu unterstützen.

3. Am Juge dieser Maßnahmen halte ich es auch für erwünscht, daß die Spezialarbeiter, die nach den Ausbildungsrichtlinien eine ein- bis zweijährige Ausbildung durchzumachen haben, in einer früheren Zeit zum Abschluß dieser Ausbildung gebracht werden können. Ich erlaube sie, die Förderung auch dieser Maßnahme vorzubereiten und schrittweise durchzuführen.

4. Ich erlaube im Bericht bis zum 30. November 1938 über die Zahl der für die Prüfung im Januar und Februar angemeldeten Lehrlinge, ferner bis zum 5. Januar 1939 über die Zahl der für die Prüfungsperiode März und April 1939 gemeldeten Lehrlinge und die Zahl der für die Prüfungsperiode im September und Oktober in Frage kommenden Lehrlinge.

### Nur drei Jahre Lehrzeit

5. Ich erlaube ferner, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, daß ab 1. April 1939 keine Lehrverhältnisse über eine mehr als dreijährige Dauer begründet werden. Nur wenn sich das Lehrziel auch bei intensiver Ausbildung in drei Jahren nicht erreichen läßt, kann für einzelne Berufe einer Verlängerung von drei bis sechs Monaten zugestimmt werden.

Die Anordnung betont, daß sich der angestrebte Erfolg nur dann erzielen läßt, wenn der Ausbildungsgang außerordentlich beschleunigt wird, wobei alle Anforderungen an die Jugendlichen und an das Ausbildungspersonal, die nicht unmittelbar der Erreichung des Ausbildungszieles dienen, zurückgestellt werden müssen. So also ummehrt eine Verkürzung der Lehrzeit eintritt, darf das Niveau der Ausbildung nach Möglichkeit nicht sinken. Die verantwortlichen Ausbildungsleiter jeder Art erhalten nunmehr den Auftrag, die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge des dritten und vierten Lehrjahres beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der ihnen eine erfolgreiche Ablegung der Lehrabschlussprüfung schon vor der Zeit gestattet. Aber auch bei den geordneten Unterrichtsverhältnissen — also nicht nur bei der Lehre — soll eine Verkürzung der Ausbildungszeit eintreten, um auch die Zahl der zur Verfügbung stehenden Spezialarbeiter zu erhöhen. Schließlich werden mit der Anordnung alle Betriebe (also nicht wie bisher nur die Metallarbeiter und Bauhandwerker beschäftigenden Unternehmen) aufgefordert, Facharbeiter, wenn sie von der Arbeitsseite her noch Arbeitsstellen verrichten, die auch von angeleiteten Spezialarbeitern besetzt werden können, ihrer eigentlichen Berufstätigkeit zurückzugeben.

(Weiteres in der Beilage.)

Reich. Nach der Rede des Ministers gab der Treuhänder des Werkes das Zeichen zur Wiederaufnahme der Arbeit, und von Sekunde an saufen wieder die Räder. Mehrere hundert sudetendeutsche Volksgenossen haben nunmehr die Stätte ihrer Arbeit zurückerhalten.

Leipzig. In drei Stunden nach Wien. Am 1. November legt der für den Schiwinter gültige Winterflugplan bei der Deutschen Luftlinie ein. Auch für den Flughafen Halle-Leipzig bedeutet dieser Flugplan eine Veränderung der bisherigen Linienführung. Alle über den Flughafen Halle-Leipzig führenden Strecken in der Zeit vom 1. November 1938 bis 28. Februar 1939 haben ihren Ausgangspunkt in Halle-Leipzig. Der Flughafen erhält dadurch eine besondere Bedeutung, da das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet nunmehr seine eigenen Linien erhält. Eine Veneruna gegenüber den früheren Flugplänen bedeutet die Strecke 120, mit der der Flugpaß aus Mitteldeutschland, bei einem Start in Halle-Leipzig um 13.20 Uhr, bereits um 16.25 Uhr, also nach drei Stunden, in Wien eintrifft. Auch in umgekehrter Richtung ist bei ihrem Start in Wien 9.40 Uhr über München nach Halle-Leipzig eine gleich günstige Verbindung geschaffen.

Herrnsträßchen (Sudetendeutschland). Neue Hoffnungen für den Fremdenverkehr. Die Bilanz des letzten Sommers ist hier wie in allen sudetendeutschen Fremdenverkehrsarten die schlechteste seit zwanzig Jahren. Das böhmische Elblandsteingebirge, viele Jahre hindurch das bevorzugte Wandergebiet für Volksgenossen aus Sachsen, wurde durch die militärische Befehung der Grenzländer und ähnliche tschechische Maßnahmen vom Fremdenverkehr völlig abgeschnitten. Um das Schlimmste zu verhindern, war die sudetendeutsche Partei nach besten Kräften bemüht, die sterbende Fremdenindustrie im Elblandsteingebirge zu unterstützen. Es wurden zahlreiche Gemeinschaftsausflüge nach Herrnsträßchen veranstaltet und da und dort auch Sommerlager abgehalten. Nun, da die Grenzen gefallen sind, leben tausend Hoffnungen auf eine gründliche Wandlung zum Besseren auf.

### Berhängnisvolles Spiel mit der Waffe

In Sohra bei Freiberg wurde die 16jährige Wirtschaftsschichtin Helene Matthes auf einem Feld, wo sie das Vieh auf der Weide beaufsichtigte, von einem 19jährigen Burschen mit einem Leßling angepöckelt. Der Schuss traf das Mädchen derart unglücklich in den Kopf, daß es an den erlittenen Verletzungen kurz darauf starb. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Täter zunächst mit drei anderen Burschen nach Sperlingen geschossen und schließlich einen Schuss in Richtung auf das Mädchen abgefeuert hat, um dieses zu erschrecken. Der Schütze, der groß fahrlässig gehandelt hat, wurde vorläufig festgenommen.

In der Gemeinde Schellenberg beschäftigte sich der 17jährige Sohn des Bauern Hilde in der elterlichen Wohnung mit dem Gewehr seines Vaters, ohne zu wissen, daß es geladen war. Der Schuss traf die Hausfrau, aber der vierzig Jahre alten Mutter, die nach kurzer Zeit an Verblutung verschied.

### Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Frühnebel oder Fröhnnebel. Wechselnd bewölkt. Etwas kühler. Nachtfrostgefahr. Winde um West.

Wetterlage: In der Nacht zum Mittwoch verursachte eine ostwärts ziehende Störung leichte Niederschläge in Mitteldeutschland. Hinter dieser Front kommt es wieder zum Aufklaren. Durch Nachdrängen kühlerer Luftmassen wird bei Schauerneigung geringe Abkühlung eintreten und Nachtfrostgefahr herrschen.